

## Rede Dr. Claus Müller – Kampfeinsatz

Sehr geehrter Herr Botschafter,

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Als Hamburgischer Leiter des Hanse-Office, der gemeinsamen Vertretung Hamburgs und Schleswig-Holsteins bei der EU, freue ich mich sehr, Sie in der Deutschen Botschaft zur Aufführung des Theaterstücks „*Kampfeinsatz – stell dir vor es ist Krieg und du gehst hin*“ der Hamburger Theatergruppe Axensprung auch begrüßen zu dürfen.

Zuerst möchte ich mich ganz herzlich bei Botschafter Lüdeking für seine Gastfreundschaft bedanken, ohne die wir diese Aufführung heute Abend nicht in Brüssel hätten organisieren können. Vielen Dank auch dafür, daß Sie uns im Anschluß an das Gastspiel so nett zu einem Empfang einladen und somit Gelegenheit geben, unsere Eindrücke aus dem Theaterstück auszutauschen.

Ich freue mich sehr über dieses gute Beispiel harmonischen Zusammenwirkens von Bund und dem Land Hamburg in kulturellen Angelegenheiten! Schön, daß Sie uns die Möglichkeit geben, ein Stück (aus) Hamburg an die deutsche Botschaft nach Brüssel zu bringen und damit einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen Hamburger Theaterszene zu präsentieren.

Herrn Rohlmann und Frau Lamand von der Botschaft gebührt ebenfalls großer Dank für die gute Zusammenarbeit bei der nicht immer einfachen Organisation der heutigen Veranstaltung.

Ganz besonders danken möchte ich aber natürlich der Axensprung-Theatertruppe (hier sogar gewiß im wahrsten Sinne des Wortes), d.h. den Schauspielern Mignon Remé, Oliver Hermann und Michael Bideller sowie dem Musiker und Komponisten Markus Voigt, daß sie nun schon zum zweiten Mal extra für ein Gastspiel nach Brüssel gekommen ist.

Wir hatten ja bereits vor zwei Jahren Gelegenheit, ein Stück des Axensprung Theaters in Belgien zeigen zu dürfen, damals im Gebäude des Hanse-Office, das mit der Aufführung der szenischen Collage „*Weltenbrand*“ über den 1. Weltkrieg seinen Beitrag zum Gedenkjahr 2014 geleistet hat.

Die heutige Aufführung hat wieder mit bewaffneten Auseinandersetzungen und ihrer Wirkung auf Menschen zu tun: „*Kampfeinsatz – stell dir vor es ist Krieg und du gehst hin*“ behandelt die psychischen Auswirkungen eines Kriegseinsatzes auf einen Bundeswehrosoldaten. Der Protagonist befindet sich auch sechs Monate nach seiner Rückkehr aus Afghanistan gedanklich immer noch im Krieg. Er leidet unter dem sog. Posttraumatischen Belastungssyndrom. Egal, was er sieht, egal, wohin er geht, egal, was er macht – der Krieg holt ihn immer wieder ein. Er erlebt Attentate, Brandanschläge und vermutet überall Gefahren. Dieser Zustand belastet nicht nur ihn, sondern auch seine Ehefrau und seine beiden Kinder. Das Leben der Familie geht langsam in die Brüche.

Genauso wie schon mit der Aufführung von „*Weltenbrand*“ vor zwei Jahren inszeniert Axensprung ein historisch-politisches Thema aus biographischem Material mit eigener Musik. Grundlage von „*Kampfeinsatz*“ sind dementsprechend Interviews mit Soldaten, die von Auslandseinsätzen zurückgekehrt sind. Damit widmet sich das Stück einem aktuellen Problem: Viele Heimkehrer sind aufgrund ihrer Erfahrungen im Kriegsgebiet traumatisiert und benötigen psychologische Hilfe. Ihr Schicksal wird in der Gesellschaft allerdings kaum diskutiert, weshalb es umso dankenswerter ist, daß sich das Axensprung Theater dieser Frage angenommen hat.

Nun bin ich sehr gespannt darauf, wie es den Hamburger Künstlern gelungen ist, ein solch schwer faßbares und darstellbares Thema szenisch aufzubereiten - Bühne frei für Michael Bideller, Oliver Hermann, Mignon Remé und Markus Voigt!